

Das Lichtblick-  
Team in Münster  
Gisela Winkler und  
Andrea Moraldo



## Die Not im Westfalenland

Altersarmut tritt allerorten auf, auch in Münster – dort hat Lichtblick Seniorenhilfe ein neues Büro eröffnet

**T**ief im Westen, wo die Sonne verstaubt.“ Herbert Grönemeyer hat diesen Refrain einmal kreiert. Eine Hommage des Musikers an den Ruhrpott und Bochum, die westfälische Stadt seiner Kinderjahre.

Westfalenland. Am Anfang stehen die Revier-Metropolen, die sich vom Zechensterben nur teilweise erholt haben, dahinter schließen sich grüne, ländliche Regionen an. Das Land ist so vielfältig wie seine Bewohner. In der Universitätsstadt Münster hat Lichtblick Seniorenhilfe e.V. ein neues Büro eröffnet. Denn auch hier wächst die Not im Alter.

Angaben der Sozialämter zufolge erhalten 2500 RentnerInnen im Stadtgebiet die aufstockende Grundsicherung oder Wohngeld. In den Vororten erhöht sich die Zahl nochmals um 6500.

Die Gründe fallen hier wie auch in anderen Landkreisen vielschichtig aus: Dazu zählen Geringbeschäftigung nebst minimalen Beiträgen zur Rentenkasse, niedrige Löhne im Dienstleistungsgewerbe oder aber die unvorhergesehene Pleite als Selbstständiger, ohne ein Polster fürs Alter geschaffen zu haben.

### Offene Armut ist selten zu sehen

Münster, die Perle Westfalens, das viel gerühmte Kleinod in der flachen Ebene, die vielfach ausgezeichnete Fahrradstadt, wo alle Welt in die Pedale tritt und kaum eine Straße ohne Radweg auskommt.

Offene Armut tritt hier eher selten zutage. Der Prinzipalmarkt, Münsters „Schaumeile“, gilt als beliebte Touristenattraktion. Bedürftige Senioren verirren sich nur selten in die Einkaufsstraßen der City, dazu reicht ihre karge Rente nicht aus.

### Neues Lichtblick-Büro

Man muss schon woanders hingehen, um Not leidende alte Menschen anzutreffen. Oft sitzen sie allein zu Hause. Armut kann auch einsam machen. Lichtblick Seniorenhilfe hat mit Unterstützung der Stadt im September 2016 ein Hilfsprogramm für bedürftige RentnerInnen gestartet. Die ersten Erfolge können sich sehen lassen: Inzwischen unterstützt das Büro schon mehr als 80 Not leidende SeniorInnen – und wöchentlich werden es mehr. Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe hält das neue soziale Projekt für überaus wichtig: „Menschen, die von Altersarmut bedroht sind, finden Hilfe und Unterstützung bei dem Verein Lichtblick Seniorenhilfe.“ Er sei sehr froh darüber, so der CDU-Politiker, „dass Münster über eine solche Anlaufstelle für bedürftige oder in Not geratene ältere Menschen verfügt. Das ist gut und wichtig.“

Wie wahr. Das Wort „Alter“ versetzt den modernen Zeitgenossen schon nicht in Jubelstimmung, „Armut“ gehört zu den unattraktivsten Themen unserer Zeit – und „Altersarmut“ ist in Augen vieler ein Tabuthema. Nur nicht hinschauen. Das Münsteraner Lichtblick-Team aber stellt sich der Realität, um bedürftigen alten Menschen den Alltag ein wenig leichter zu machen. ■ AS

## Spektakuläre Show bei „Holiday on Ice“

Sie kreiselten elegant übers Eis, schraubten sich hoch zu atemberaubenden Sprüngen – ob Salchow, Doppelaxel oder Toeloop, die Artisten der legendären Show „Holiday on Ice“ verschafften sechs Lichtblick-RentnerInnen kurz vor dem Jahreswechsel ein unvergessenes Erlebnis. Dank eines großzügigen Spenders machte die Münsteraner Seniorenhilfe den Besuch bei dem Eistanz-Event möglich.



Kurz vor Weihnachten zauberte die Tanzschule Driese durch ihr mildtätiges Engagement bei Lichtblick-SeniorInnen ein seliges Lächeln hervor. Mit Spekulatius, Glühwein, guten Gesprächen und einer „Bescherung“ kam schnell eine besinnliche, weihnachtliche Stimmung auf. An dieser Stelle möchte sich der Verein nochmals ganz herzlich bei der Tanzschule Driese für ihren warmherzigen Einsatz bedanken.

## NRW-Langzeitarbeitslose lassen Altersarmut wachsen

Das Ruhrgebiet und die Rheinmetropolen zählen in NRW zu den Hochburgen für Armut im Alter. Nach Erhebungen der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ (WAZ) liegen Köln und Düsseldorf beim Anteil von Senioren, die Grundsicherung erhalten, mit mehr als sieben Prozent knapp doppelt so hoch über dem Landesdurchschnitt von 3,8 Prozent. Daraufhin folgen Städte aus dem Revier wie Dortmund mit 6,1 Prozent oder Essen

und Gelsenkirchen mit je einem Prozentpunkt weniger. Auf dem Land sieht es besser aus, manche Regionen liegen gar weit unter dem Bundesdurchschnitt von 3,1 Prozent. Laut „WAZ“ sind zwei Drittel aller Grundsicherungsbezieher an Rhein und Ruhr weiblich.

Die Stadtspitzen im Ruhrpott rechnen mit einem weiteren Anstieg der Altersarmut in den kommenden Jahren. Dies liege an der seit den 80er-Jahren etablierten Langzeitarbeitslosigkeit.

## INFOS ZUM LICHTBLICK-BÜRO IN MÜNSTER



Die erste Weihnachtsfeier in den neuen Büroräumen war gut besucht, und alle Rentner waren sich einig: Schön, dass es Lichtblick Seniorenhilfe jetzt auch in Münster gibt!

### Unsere Adresse, Telefonnummer und Öffnungszeiten

Mi. 9.00–17.00 Uhr  
Do. 9.00–15.00 Uhr  
Fr. 11.00–15.00 Uhr  
Tel. 0251/59 06 58 90  
Fax: 0251/59 06 58-999

E-Mail: [nrw@lichtblick-den.de](mailto:nrw@lichtblick-den.de)  
Anträge können sowohl persönlich abgeholt als auch nach einem Telefonat zugeschickt werden.

Wir freuen uns über jeden Besucher. Ein gutes Gespräch, ein Kaffee oder Tee kann schon ein kleiner Lichtblick sein.

BITTE  
SPENDEN SIE!

SPENDENKONTO NRW  
Sparkasse Münsterland-Ost  
IBAN: DE88 4005 0150 0000 5817 36  
BIC: WELADED1MST



**Spendengelder aus Nordrhein-Westfalen kommen zu 100% Senioren und Projekten in Nordrhein-Westfalen zugute.**